

AKTUELLE INFORMATION

Neuigkeiten Berichte · Termine

Terminkalender

- bis 5. 11. Ausstellung »Der Inn«. Drei-Länder-Ausstellung der Stadt Rosenheim im Lokschuppen am Rathaus. Info: Ausstellungsbüro im Lokschuppen, Stadthallen GmbH Rosenheim, Kufsteinerstr. 4, D-8200 Rosenheim. Tel. 08 0 31/391-246.
10. 10.–13. 10. »fischtec '89«, Internat. Fachmesse für Fischfang, Fischverarbeitung und Aquakultur – Maritimer Umweltschutz in Cuxhaven, BRD. Info: Fachausstellungen Heckmann GmbH, Hohenzollernstraße 4, Postfach 2665, D-3000 Hannover 1, BRD
11. 10.–12. 10. **Schadstofffragen in der Wasserwirtschaft.** Wiener Handelskammer, Gr. Saal, 1. Stock, Stubenring 8–10, 1010 Wien. Info: Österr. Wasserwirtschaftsverband, Marc-Aurell-Str. 5, 1010 Wien
11. 10.–15. 10. »ÖKOLOGIA 89«. Integrierte Strategien für Umwelt, Wirtschaft und Technik. Info: Wiener Akademie für Zukunftsfragen, Wollzeile 12, 1010 Wien. Tel. 02 22/513 86 99
14. 10.–22. 10. **Salone Nautico Internazionale.** 29. Internationale Bootsausstellung, Genua; Piazzale d. J. F. Kennedy, I-16129 Genova, Italien.
16. 10.–25. 10. u. **1. Steirischer Fischzuchtkurs,** Landwirtschaftsschule Alt-Grottenhof, 8052 Graz-13. 11.–16. 11. Wetzelsdorf
18. 10.–20. 10. **Elektrofischereikurs.** Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft, 5310 Mondsee, Scharfling 18
19. 10.–20. 10. **Alpen-Fisch '89,** Innsbruck, Kongreßhaus. Fachseminare mit begleitender Fachausstellung. Info: »Alpenfisch '89«, Rennweg 3, 6020 Innsbruck
20. 11.–21. 11. **Fortbildungstagung für Seen- und Flußfischer.** Info: Bayer. Landesanstalt für Fischerei, Starnberg, BRD
22. 11.–24. 11. **Räucherkurs.** Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft, 5310 Mondsee, Scharfling 18
23. 11. **Symposium: »Kormorane und Reiher im Spannungsfeld zwischen Fischerei und Naturschutz«.** Oberösterreichische Landwirtschaftskammer, 4020 Linz, Auf der Gugl 3
- 1990
3. 1.– 4. 1. **Fortbildungstagung für Fischhaltung und Fischzucht** mit Ehemaligentreffen in Starnberg. Info: Landesanstalt für Fischerei, Starnberg, BRD
15. 1.– 9. 2. **Fischereihilfenkurs II,** Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft, 5310 Mondsee, Scharfling 18
25. 1.–27. 1. **»Die Hohe Jagd, Jagen und Fischen in aller Welt«.** 2. Internationale Fachmesse, Messezentrum Salzburg, A-5021 Salzburg, Tel. 0 66 2/37 8 61

Suche eine **FISCHZUCHTANLAGE** oder ein Grundstück mit zur Errichtung einer Fischzucht ausreichender Wasserversorgung im Raum Oberösterreich, Niederösterreich oder im Salzkammergut zu kaufen oder langfristig zu pachten.

Ingeborg Wimmer, Post Obermühl, Grub 10, 4131 Kirchberg/Donau, Tel. 0 78 2/54 33

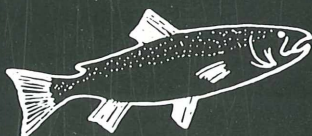
FISCHEREIGERÄTE · FACHBÜCHER · PROVINZVERSAND

Bisam- und Raubzeugfallen / Holzbeton-Nistkästen von der biologischen Station Wilhelminenberg und den deutschen Vogelwarten empfohlen!

HANS BÜSCH

1120 Schönbrunnerstraße 188 · Tel. 83 91 12

Bitte fordern Sie meine Preisliste an!



FORTBILDUNGSSEMINAR FÜR FLUSS- UND SEENFISCHER an der Bayerischen Landesanstalt für Fischerei Starnberg, 20. und 21. November 1989

Montag, 20. 11. 1989, 13.30 Uhr:

1. Dr. v. Lukowicz: **Begrüßung und Überblick über die Tätigkeit der Landesanstalt im Jahre 1989**
2. U. Schulz (Institut für Seenforschung und Fischereiwesen, Langenargen): **Untersuchungen zum Wanderverhalten von Brachsen und Seeforellen im Bodensee-Obersee**
3. M. Klein: **Fischereiliche Möglichkeiten an den mittelfränkischen Seen Altmühlsee, Brombach- und Igelsbachvorsperre**
4. W. Ernst: **Zur Situation der berufsmäßigen Fluß- und Seenfischerei in Bayern**
19.00 Uhr: Gemeinsamer Abend im »Tutzinger Hof«, Starnberg

Dienstag, 21. 11. 1989, 9.00 Uhr:

1. Dr. Leuner: **Fischartenkartierung in Bayern**
2. M. Klein: **Aufstiegsprobleme und Aufstiegshilfen für fernwandernde Fische in Südfrankreich**
(Exkursionsbericht).
3. Dr. v. Lukowicz: **Verwertung von Weißfischen**

Anschließend: Vorstellung verschiedener Weißfischprodukte mit Kostproben im Speisesaal der Landesanstalt.

Die Vorträge finden im Lehrsaal der Landesanstalt statt. Räumliche Gründe machen es erforderlich, das Seminar den Berufsfischern vorzubehalten.

Dr. M. v. Lukowicz
Vorstand

»Die Hohe Jagd« – Jagen und Fischen in aller Welt

2. Internationale Fachmesse vom 25.–27. Jänner 1990 Messezentrum Salzburg

1989 veranstaltete die Fach-Expo erstmals die Fachmesse »DIE HOHE JAGD« – »Alles für Jäger« – »Alles für den Fischer« im Salzburger Messezentrum. Dieser Veranstaltung war ein so großer Erfolg beschieden, 17.000 Fachbesucher aus Österreich und Bayern besuchten diese Veranstaltung, daß sich die Messeleitung aufgrund der heftigen Nach-

frage bei den Ausstellern entschlossen hat, diese Veranstaltung jährlich durchzuführen. Aus diesem Grund findet die obengenannte Messe mit dem Schwerpunkt »Jagen und Fischen in aller Welt« statt. Der Schwerpunkt »Jagen und Fischen in aller Welt« wird durch eine Sonderschau mit Jagd- und Fischereitrophäen aus den wichtigsten Jagd- und Fischereigeieten der Welt auf der einen Seite und durch eine große internationale Beteiligung von Jagd- und Fischereireisemittlern auf der anderen Seite, gesetzt. Um diesen Ausstellern ein gutes Geschäft zu sichern, werden wir verstärkt unsere Werbelinie nicht nur in Österreich und Süddeutschland forcieren, sondern speziell den gesamten Südtiroler und oberitalienischen Raum

<p><i>Renate Heberle</i></p>  <p>Netzfabrikation FISCHNETZE ALLER ART SCHUTZNETZE SPORTNETZE SICHERHEITNETZE ABSPERRNETZE DEKORATIONNETZE</p> <p>8966 ALTUSRIED ALTUNGSTRASSE 11 Telefon (0 83 73) 267</p>	<p>Vertretung für Österreich:</p> <p>Gerhard Hrastinger Fischereibedarf A-9361 St. Salvator 26 Tel.: 0 42 68 / 20 94</p> <p>Kostenlose Preisliste anfordern!</p>
--	--

mit den dort ansässigen, exklusiven Jagdclubs bewerben.

Der größte Teil der Aussteller, die die erste Messe beschickt haben, hat bereits wieder ihre Teilnahme an der zweiten »Hohen Jagd« zugesichert. Außerdem haben eine größere Zahl von Neuausstellern ihr Interesse an dieser Erfolgsmesse bekundet. Eine Reihe von Sonderveranstaltungen und Präsentationen werden dieser Messe interessanten Inhalt geben, wobei selbstverständlich unter anderem in modifizierter Form wieder Geländefahrzeuge, Jagdhunde, Greifvögel, Fischereisonderschauen, div. Kinos sowie eine Multimedia-Schau usw. organisiert werden. Es ist geplant, wieder die Verlosung einer Jagd- und Fischereireise durchzuführen. Diese Messe wird sich voraussichtlich um mind. 50% vergrößern, wodurch eine breitgefächerte Angebotspalette alle Wünsche und Träume von Jägern und Fischern erfüllen wird.

Die ideale Kombination mit der gleichzeitig in den anderen Hallen durchgeführten größten westösterreichischen Touristikfachmesse »TOURF« – Touristikmesse für Urlaub, Reisen und Freizeit, ergänzt sinnvoll das Angebot der »Hohen Jagd« und läßt einen Messebesuch mit Sicherheit zu einem schönen Erlebnis werden.

Das Ozeanographische Museum von Montecarlo an der 29. Bootsausstellung in Genua unter der Schirmherrschaft der regionalen Stiftung Cristoforo Colombo

Ein Sektor des berühmten Ozeanographischen Museums des Fürstentums von Monaco wird vom 14. bis zum 22. Oktober in Genua im Rahmen der nächsten, der 29. Veranstaltung, der Internationalen Bootsausstellung präsentiert.

Die besondere Bedeutung dieses Ereignisses liegt darin, daß das Museum zum ersten Mal sich außerhalb von seinem Sitz vorstellt und an einer Messe teilnimmt.

Die Initiative wurde dank einer Vereinbarung zwischen Fiera di Genova und Consornautica auf einer Seite, Museumsdirektion auf der anderen Seite, unter der Schirmherrschaft und mit der finanziellen Unterstützung der regionalen Stiftung Cristoforo Colombo verwirklicht. Der exekutive Vizepräsident der Stiftung, Gustavo Gamalero, sah die

wirkungsvolle Teilnahme des Fürstentums als ein wesentliches Element zur Förderung des »Kolumbus-Oktober 1989« an. Das Material wird in einem neben dem Eingang der runden Halle im Messegelände aufgeschlagenen Spannzelt ausgestellt. Der Plan des monegassischen Museums sieht im Inneren eine interessante, durch die Unterwasserwelt führende Strecke vor, die am Eingang durch das Bild einer großen Nautiluschale symbolisiert ist: d. h. durch diese von Jules Verne überlieferte Molluske, mit deren Namen das sagenhafte U-Boot der »Zwanzigtausend Meilen unter dem Meer« getauft wurde.

Die Wahl des Namens Nautilus war kein Zufall: Der berühmte Schriftsteller war von dem einzigartigen System fasziniert, das die Molluske zur Tiefenänderung unter Wasser benutzt, wobei der verschiedene hydrostatische Druck auf das spezifische Gewicht ihrer Hülle wirkt. Es handelt sich hierbei um das gleiche System, das die U-Boote zum Ab- und Auftauchen benutzen.

Im Inneren in einem im suggestiven Halbschatten liegenden, die Segmente der Nautiluschale nachahmenden Tunnel, in einer Reihe von Aquarien werden zwei lebende Arten der Molluske: der Nautilus Macromphalus und der Nautilus Pompilius, ausgestellt.

Auf zahlreichen Bildtafeln sind die Merkmale dieser Mollusken uralten Ursprungs und insbesondere ihre der vertikalen Bewegung der U-Boote ähnlichen Auftriebsbewegungen beschrieben.

Nebenan werden einige Exemplare von Tropenfischen, von Tiefseefauna und zum ersten Mal auf der Welt von phosphoreszierenden Korallen aus Neu-Kaledonien ausgestellt.

Einen bedeutenden Anziehungspunkt werden auch ein zweisitziges Unterseeboot und insbesondere ein Taucheranzug aus Leder des 18. Jahrhunderts darstellen.

Es handelt sich um eine Vorstellung des weit umfangreicheren Dokumenten- und wissenschaftlichen Bestandes des monegassischen Museums, der aber der 29. Veranstaltung der Internationalen Bootsausstellung in Genua eine besondere Prägung verleiht und das vielseitige Thema Meer unter drei wesentlichen Gesichtspunkten vertieft, die im Geiste der Feier des Jahres 1992 stehen. Die Ausstellung des Ozeanographischen Museums zeigt das Meer unter einem dokumentarischen und wissenschaftlichen Profil und veranschaulicht seinen unermeßlichen Wert als Reichtum der Natur.

Die Stiftung Cristoforo Colombo soll die historischen Aspekte und die Rolle des Meeres als Hauptverbindungsweg zwischen den Kontinenten und den Völkern schildern, Thema der in Genua 1992 stattfindenden Fachausstellung »Christophorus Kolumbus, das Schiff, das Meer«.

Diese 29. Bootsausstellung mit ihren 215.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche auf Boden und Meer wird sich nicht nur mit der gesamten der Nautik bestimmten Produktion, sondern auch mit den dadurch bedingten Spiel-, Landschafts- und Abenteueraspekten unter dem kommerziellen Gesichtspunkt der dazu erforderlichen Mittel und Leistungen befassen.

Fischproduktion an Norwegens Küsten

Der Besuch der AQUANOR 1989 in Trondheim war eine gute Gelegenheit, einen Eindruck von der norwegischen Fischproduktion zu gewinnen.

Norwegen entwickelte sich in den letzten drei Jahrzehnten zu einem der führenden Länder intensiver Fischproduktion. In den frühen 60er Jahren begann man mit der Haltung von Lachsen und Regenbogenforellen im Meer und hatte erstmals in der Welt Erfolg mit dieser Produktionsart, welche sich dann, besonders die Lachszucht, stürmisch entwickelte. »Neue« Arten, wie Heilbutt, Dorsch, Steinbutt, werden in Zukunft eine wachsende Rolle spielen neben Krebsen und Schalentieren.

Die Fischproduktion ist in Norwegen ein wichtiger Industriezweig für seine Küstengebiete, wo etwa 6.000 Leute direkt mit Lachsen und Forellen beschäftigt sind und weitere 10.000 in artverwandten Industrien.

Derzeit gibt es 1.400 Fischfarmen, davon sind 800 auf Lachsproduktion spezialisiert. 370 Brutereien beschäftigen sich mit der Weiterzucht, 200 Betriebe betreiben Brutereien und Aufzucht.

Noch im Jahre 1979 betrug die Gesamtproduktion 6.800 t, davon 2.700 t Forellen und 4.100 t Lachse. Dann verlief die Entwicklung stürmisch nach oben, 1988 wurden bereits 79.700 t produziert, davon »nur« 9.300 t Forellen und 70.400 t Lachse, also bereits 90% der Gesamtproduktion. Der überwiegende Teil, vor allem der Lachse, wird frisch oder gefroren exportiert, wobei die Hauptabnehmerlän-

der Frankreich mit fast 19.000 t, Dänemark mit 14.500 t, USA mit 10.000 t, BRD mit 7.500 t und Japan mit 5.500 t sind (Zahlen von 1988).

Im internationalen Vergleich stand Norwegen mit seiner Lachsproduktion im Jahr 1988 an erster Stelle, gefolgt von Dänemark mit 18.000 t, Irland mit 5.000 t, den Faeroer-Inseln mit 3.500 t. Doch eine weitere Produktionssteigerung scheint vorerst gebremst zu sein. Für 1989 werden die erwarteten 120.000 Tonnen Lachsfutter produziert, doch die Preise fallen, und damit ist die Existenz zahlreicher Betriebe gefährdet. Die für 1990 prognostizierten 140.000 t werden wohl nicht mehr verwirklicht, da derzeit keine weiteren Lizenzen zur Produktion vergeben werden. Die Produktion gezüchteter Lachse beginnt immer im Herbst, wenn ausgewählte, weibliche Tiere abgestreift und die Eier besamt werden. Der Schlupf erfolgt im zeitlichen Frühjahr, wonach die Brütlinge noch einige Wochen vorsichtig angefüttert werden und als Setzlinge erst mit einem Alter von etwa 18 Monaten in die Netzkäfige bzw. Schwimmanlagen ins Meer gebracht werden. Sie wiegen dann 30 bis 200 g, in den Meeresgehegen verbringen sie dann 1 bis 2 Jahre bei sorgfältiger Fütterung, wobei auf Grund der hohen Besatzdichten die Umwelt Wasser stets genau kontrolliert werden muß. Mit einem Alter von 3 bis 4 Jahren hat der Lachs dann sein Marktgewicht erreicht.

Die Entwicklung dieser Art von Lachsproduktion beflügelte auch die Futtermittelindustrie Skandinaviens. Die Kapazitäten wurden ausgeweitet, die Haltung in Netzkäfigen erfordert die Herstellung von Futter mit spezifischen Eigenschaften: langsames Absinken, keine Abriebverluste, geringster Anfall von Exkrementen. Dies wird durch Extrudierung erreicht, und Lachsfutter ist daher heute zu 100% extrudiert. Dazu wird, um die gewünschte Rosafarbe des Wildlachs zu erreichen, das Futter mit speziellen Farbstoffen versetzt.

Die gewaltige Expansion der Produktion bringt jedoch für die Erzeuger verstärkt Probleme bei der Kapitalbeschaffung. Meist wird mit Fremdkapital gearbeitet, da die Produktionskosten für die mehrjährige Aufzucht allein für den Futterkauf sehr hoch sind. In Südnorwegen waren zuletzt die Produktionskosten, um 1 kg Lachs zu erzeugen, bei ca. S 55,-, im Norden kann das 2 bis 3 mal höher sein. Um den Futterkauf zu finanzieren, versuchen viele Betriebe ihre Produktion zu be-

schleunigen, was den Markt in Unordnung bringt und für die Qualität abträglich ist. Dies läßt wiederum den Preis absinken. So verursachte die Lachsmenge des letzten Quartals 1988 eine Preisreduktion von S 9,- per kg. Es gibt natürlich die Möglichkeit, die Fische einzufrieren, was aber wiederum hohe Kapitalbindung erfordert.

Ein Ausweg aus diesem Dilemma kann nur, wie überall in der Agrarproduktion, die Einschränkung der Produktionsmengen sein, wie sie nun offensichtlich vorgenommen wird.

Dr. Gerhard Kochseder,
TAGGER AG, A-8010 Graz

Gesunde, raschwüchsige **Besatzkarpfen
und Schleien**
abzugeben.

Teichwirtschaft Brunnsee, 8481 Brunnsee Nr. 2, Tel. 03472/8232

REGENBOGENFORELLENSETZLINGE

HERBSTAKTION – TIEFSTPREIS

Ia Qualität – Listenpreis –50%

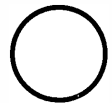
Fischzucht Riegler, Betrieb Altenberg bei Linz, 4020 Linz, Hauptplatz 28
Telefon 0 73 2 / 27 02 22 / 27 14 00

GEHILFE ODER MEISTER

für leitende Stellung für Fischereibetrieb in Kärnten gesucht.
Tel. 0 42 68 / 23 02

GESUNDE WILD-, SCHUPPEN- UND SPIEGELKARPEN

Satzkarpfen von K₁ bis K₃,
SCHLEIEN, WELSE, HECHTE und ZANDER
Zustellung nach Vereinbarung



FISCHEREI HELMUT LANG

Quergasse 5, A-7142 ILLMITZ/Bgld.
Tel. 021 75/2923 (mittags) und 021 75/24003 (abends)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Information 230-234](#)